Tägliche Rundschau

9./8. 1914.

Die Lebensmittelpreise für Berlin.

Unter dem Vorsitz des Oberbürgermeisters Wermuth und des Bürgermeisters Reicke fand im Rathaus eine dreistündige Sitzung zur Festsetzung von Höchstpreisen für die wichtigsten Nahrungsmittel in Berlin beziehungsweise Groß-Berlin statt, an der mehrere Stadträte, der Direktor des städtischen Vieh- und Schlachthofes, der Direktor der städtischen Markthallen, Vertreter der Landwirtschaft und des Großhandels von Getreide und Mehl, des Fleischer- und Bäckergewerbes, des Kolonialwarenhandels und andere teilnahmen. Als Höchstpreise, wenn solche überhaupt festzusetzen nötig sein würde, was jedoch nach dem Lebensmittelvorrat unwahrscheinlich ist, sollen für das Pfund vorgeschlagen werden:

Roggenmehl	22	Pfennig
Weizenmehl	27	„
Roggenbrot	17	„
Weizenbrot	20	„
Salz	16	„
Kochzucker	30	„
Stückzucker	35	„
Eier für das Stück . .	10	„

Für Kartoffeln wurde zunächst auf vier Tage der Höchstpreis von 6 Pf. für das Pfund vorgeschlagen. Man erwartet, daß infolge von großen Zufuhren in der allernächsten Zeit der Preis bedeutend herabgehen wird. Zu weiterer Verhandlung wurde beschlossen, in einigen Tagen wiederum eine Sitzung abzuhalten.